

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einführung	1
<i>A. Das Urheberrecht im Spannungsfeld seiner Umwelten</i>	3
I. Die Expansion des Urheberrechts	4
II. Die Rolle des Urheberrechts	7
III. Problemstellung und Haupthypothese	11
<i>B. Begriffsbestimmungen als theoretisch-methodologische Grundlegung</i>	15
I. Rechtfertigungsnarrative	15
II. Empirie	17
III. Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	21
<i>C. Forschungsstand, Ziel(e) und Gang der Untersuchung</i>	23
Teil 1: Rechtfertigungsnarrative des Urheberrechts	27
§ 1 Einseitige Rechtfertigungsnarrative	30
<i>A. Urheberrecht als Frucht der Arbeit</i>	30
I. Arbeitstheorie	31
II. Anerkennung und Belohnung von Kreativen	34
1. <i>Ex ante</i> -Argumentation	36
2. <i>Ex Post</i> -Argumentation	37
III. Reale Akzeptanz	39
<i>B. Urheberrecht als das natürliche (Persönlichkeits-)Recht des Urhebers</i>	44
I. Freiheitssphäre als Bedingung des Personseins	45
II. Kommunikation zwischen Urheber und Publikum	48
III. Exklusivität zwischen Urheber und Werk	53
IV. Reale Akzeptanz	54

§ 2	Mehrseitige Rechtfertigungsnarrative	59
A.	<i>Urheberrecht als kulturelle Notwendigkeit</i>	59
I.	Demokratisierung durch Urheberrecht	60
II.	Verteilungsgerechtigkeit durch Urheberrecht	61
III.	Meinungsbildungsprozess durch Urheberrecht	62
IV.	Reale Akzeptanz	62
B.	<i>Urheberrechtlich geschütztes Werk als wohlfahrtssteigerndes Gut</i>	65
I.	Folgenorientierte Betrachtung	66
II.	Anreizparadigma	67
1.	Wohlfahrtsökonomik und Allokationseffizienz	69
2.	Marktversagen	74
a)	Öffentliche Güter	76
b)	Tragödie der Allmende	77
3.	Herstellung von Allokationseffizienz mittels des Urheberrechts ..	78
a)	Reine Funktionslehre und Mehrebenenansatz	78
b)	Property Rights Theory	82
c)	Statische und dynamische Effizienz	84
III.	Reale Akzeptanz	84
1.	Wettbewerbsstärkung	86
2.	Wohlfahrtssteigerung durch Kreativität und Innovation (Anreizparadigma)	93
C.	<i>Zwischenfazit und Folgerungen für die weitere Untersuchung</i>	98
Teil 2: Praxistest: Empirie zur Rolle des Urheberrechts		103
§ 3	<i>Ex ante</i> -Anreizwirkung eines Ausschließlichkeitsrechts	105
A.	<i>Psychologische Grundlagen der Kreativität</i>	107
I.	Entstehung und Ablauf von Kreativität	107
II.	Die soziale Umwelt von Kreativität	110
1.	Ausgestaltung der sozialen Umwelt	111
2.	Wahrnehmung durch die soziale Umwelt	112
a)	Künste	112
b)	Wissenschaft	113
III.	Folgerungen für die weitere Untersuchung	114
B.	<i>Das Verhaltensmodell des homo creativus</i>	114
I.	Kreativitätsförderung im Lichte der Selbstbestimmungstheorie	116
1.	Bedürfnisbefriedigung zwecks Kreativitätsförderung	117
a)	Autonomie/Selbstbestimmung	117
b)	Kompetenz	119

c) Soziale Eingebundenheit	121
2. Kreativitätsfördernde soziale Umwelt (Crowding out effect)	122
a) Negative extrinsische Anreize	123
aa) <i>Ex ante</i> -Belohnungen	124
bb) Monetäre und non-monetäre Kontrollmechanismen	127
cc) Autoritäre Leistungsbewertungen und -vorgaben	131
b) Positive extrinsische Anreize	133
aa) Unerwartete <i>ex post</i> - und leistungsunabhängige <i>ex ante</i> -Belohnungen	134
bb) Informative Leistungsbewertungen	135
c) Zwischenergebnis	137
3. Der <i>homo creativus</i> und der Kreativitätsmarkt	138
a) Autonomiemaximierung	138
aa) Einkommenssituation von Kreativen	139
bb) Produktionsverhalten von Kreativen	141
cc) Zwischenfazit	143
b) Kompetenzmaximierung durch soziale Eingebundenheit	144
aa) Intellektuell stimulierende Kommunikation und soziale Einbindung	146
(1) Kommunikation in Gemeinschaftsprojekten	146
(2) Kommunikation durch Anerkennung	148
bb) Intellektuelle Herausforderung	149
c) Zwischenergebnis	150
II. Folgerungen für das urheberrechtliche Anreizparadigma	151
C. <i>Zwischenfazit</i>	155
§ 4 <i>Ex post</i> -Anreizwirkung eines Ausschließlichkeitsrechts (Notwendigkeit der künstlichen Verknappung)	158
A. <i>Förderung weiterer Kreativität: Innovation durch Imitation?</i>	160
I. Erforderlichkeit eines Ausschließlichkeitsrechts	160
1. Existierender Schutz mittels sozialer Normen	161
2. Wirkungen von Erweiterungen rechtlicher Normen	166
a) Innovationsfördernde Wirkung	166
b) Innovationshemmende Wirkung	170
3. Zwischenfazit	171
II. Erforderlichkeit rigoroser Rechtsdurchsetzung	172
1. Zunahme der Rechtsverletzungen durch rigorose Rechtsdurchsetzung	173
2. Abnahme der Rechtsverletzungen durch rigorose Rechtsdurchsetzung	175
3. Zwischenergebnis	176

III. Folgerungen für das innovationsorientierte Anreizparadigma des Urheberrechts	176
<i>B. Unterbindung einer schädlichen Überbenutzung</i>	178
I. Substitutions-Effekt	179
1. Statische Effizienz	180
a) Musikwerke	180
b) Filmwerke	185
c) Sonstige Werkarten	188
2. Dynamische Effizienz	189
a) Musikwerke	189
b) Filmwerke	190
3. Zwischenfazit	191
II. Discovery-Effekt	192
1. Reduktion von Informationsproblemen	193
2. Veränderungen im Konsum- und Produktionsverhalten	196
3. Zwischenfazit	198
III. Netzwerk-Effekt	199
IV. Creativity-Effekt	202
V. Folgerungen für die Annahme der Notwendigkeit der künstlichen Verknappung	204
<i>C. Zwischenfazit und Hauptthesen</i>	206
 Schlussbetrachtung	 213
 § 5 Anwendung der Erkenntnisse auf § 24 UrhG	 214
<i>A. § 24 UrhG de lege lata</i>	215
I. Abgrenzung zu § 23 UrhG und Grundlagen	215
1. Abgrenzung zu § 23 UrhG	215
2. Selbstständigkeit eines Werkes und Zitatrecht	217
II. Beispielsfall: Appropriation Art	218
III. Zwischenergebnis	219
<i>B. § 24 UrhG de lege ferenda</i>	220
I. Umweltsensibilisierende Zielsetzung	221
II. Veränderung der systematischen Stellung	222
III. Verfassungs- und EU-Grundrechtechartarechtliche Grenzen	223
IV. Novellierungsvorschlag	227
1. Formulierungsvorschlag	227
2. Erläuterungen	227
<i>C. Zwischenfazit</i>	229

§ 6 Fazit: Zusammenfassung der Hauptthesen	231
Literaturverzeichnis	235
Sachregister	265